

# **Konzept**

**Jugendberatung Schnelsen /  
Mobile Kinder- und Jugendarbeit  
-Jugendsozialarbeit- Schnelsen**

1. Einleitung
2. Sozialräumliche Lage
3. Leitbild
4. Rahmenbedingungen  
Formale Grundlagen  
Anforderungsprofil der BeraterInnen
- 4.1 Auftrag des Arbeitgebers
- 4.2 Personalressourcen und Anforderungsprofil
- 4.3 Auftrag des Anstellungsträgers
- 4.4 Datenschutz
- 4.5 Räumliche Ressourcen
- 4.6 Finanzielle Ressourcen
5. Zielgruppe / Ziele / Aufgaben
- 5.1 Zielgruppe
- 5.2 Angebot
- 5.3 Ziele
- 5.4 Arbeitsprinzipien
- 5.5 Arbeitsfelder / Handlungsansätze / Methoden
- 5.5.1 Einzelfallhilfe
- 5.5.2 Gruppenarbeit
- 5.5.3 Sozialraumorientierung
- 5.5.4 Kooperationen
- 5.5.5 Gremienarbeit / Arbeitskreise / vernetzung
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Qualitätssicherung
8. Grenzen und Abgrenzung

## **1. Einleitung**

Zunächst einmal einige Sätze über die Arbeitsform der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit. In Schnelsen-Süd wird seit über 20 Jahren Jugendsozialarbeit / Straßensozialarbeit unter der Trägerschaft des Jugendamtes Eimsbüttel geleistet. Während dieser Zeit haben personelle Änderungen und konzeptionelle Anpassungen stattgefunden.

Bis Ende 2006 war das Projekt "Straßensozialarbeit Schnelsen" mit zwei Mitarbeitern (türkisch-deutsch/ männlich-weiblich) ausgestattet, die gemeinsam die Beratung von jungen Menschen wahrnahmen.

Im Jahr 2007 wurde das Projekt, um die kooperativen Beziehungen mit mehreren Jugendhilfeträgern auszubauen, in zwei Teilbereiche aufgesplittet. Die langjährige tätige Mitarbeiterin wechselte ins Projekt 38, das als Kooperationsprojekt im Quartier neu aufgebaut wurde. Wegen personeller Verschiebungen beim Anstellungsträger wird dieser Projektteil seit 2013 lediglich mit einer 0,5 Stelle weiterbetrieben.

Ebenfalls im Jahr 2007 wurde für den Mitarbeiter der Straßensozialarbeit Schnelsen ein Dienstort in den Räumen des Jugendclubs Schnelsen-Süd eingerichtet. Mit diesem Träger wird seitdem intensiv zusammengearbeitet.

Im Rahmen der Veränderung des gemeinsamen Standortes wurde auch über eine neue Bezeichnung nachgedacht. In den Debatten hierzu wurde festgestellt, dass die langjährig tätigen MitarbeiterInnen selbst zu einer Institution im Quartier geworden waren. Zudem ist das Quartier Schnelsen-Süd sehr überschaubar. Es gab das Erfordernis, unbekannte / nicht angebundene Gruppen von Jugendlichen an ihren informellen öffentlichen Treffpunkten aufzusuchen, tatsächlich nicht. Die der Zielgruppe bekannten MitarbeiterInnen wurden zu den im Quartier bekannten Antreffzeiten aufgesucht, aber auch beim Gang über die Straße von den Jugendlichen kontaktiert. Praktisch wurde in Schnelsen-Süd seit mehreren Jahren bereits keine Straßensozialarbeit im klassischen Sinn geleistet. Aus diesem Begründungszusammenhang heraus wurde entschieden, auf den Namen Straßensozialarbeit zu verzichten.

Die neuen der Projektteile der ehemaligen Straßensozialarbeit Schnelsen wurden:

- Jugendberatung Schnelsen und
- Mobile Kinder- und Jugendarbeit -Straßensozialarbeit-Schnelsen

Der Zusatz Straßensozialarbeit bei der Mobi Schnelsen ist ein Zugeständnis an die historische Entwicklung.

## **2. Sozialräumliche Lage**

Das Gebiet Schnelsen-Süd liegt in Stadtrandlage im Nordwesten Hamburgs in unmittelbarer Nähe des Autobahndreiecks Nordwest (A7 /A 23) und dem Stadtteil Eidelstedt. Lediglich eine

Buslinie (21`er) fährt durch die Siedlung und erschließt die Einkaufszentren Eidelstedter Platz und Frohmestraße.

Das Quartier Schnelsen-Süd wurde überwiegend in den 70er Jahren im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus errichtet und bietet Platz für ca. 3.000 EinwohnerInnen.

In der näheren Umgebung sind kaum Freizeitangebote, oder Arbeitsplätze zu finden. Es bestehen vor Ort nur begrenzte Einkaufsmöglichkeiten. Arztpraxen und andere Elemente einer lebendigen sozialen Infrastruktur sind nicht vorhanden.

Ein großer Teil der BewohnerInnen ist von staatlichen Transferleistungen abhängig. Hiervon betroffen sind Familien, Alleinerziehende und Alleinstehende. Im Wohngebiet leben Menschen verschiedenster Nationalitäten und Kulturen. Des Weiteren ist ein hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen festzustellen. Im Zentrum des Quartiers ist ein städtischer Spielplatz und ein Fußballplatz verortet. Der Spielplatz wird im Gebiet sehr gut genutzt und dient u.a. als Veranstaltungsfläche für die jährlich stattfindende Straßenparty International. Gerade die vielen Kinder halten sich häufig außerhalb der Wohnungen auf und sorgen für ein sehr belebtes Bild vom Stadtteil.

### **3. Leitbild**

**Wir kümmern uns um die Probleme der Jugendlichen, nicht um die Probleme, die sie machen.“ Hermann Nohl, (verst. 1960, deutscher Philosoph / Pädagoge)**

Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit stellt die Fragen und Probleme der Jugendlichen und Jungerwachsenen in den Mittelpunkt. Ihnen soll eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit. setzt sich dafür ein, dass die Bedürfnisse, Interessen und Rechte der Jugendlichen und Jungerwachsenen erkannt, benannt und umgesetzt werden. Hierbei unterstützt die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit eigene Bestrebungen der jungen Menschen.

Neben den Peergroups der Jugendlichen und Jungerwachsenen, bieten die SozialpädagogInnen der Jugendberatung / Mobilien Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Möglichkeit zur Meinungsbildung und zur Auseinandersetzung im geschützten Rahmen. Die MitarbeiterInnen bieten sich als parteiliche PartnerInnen an.

Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit sieht sich in der Verantwortung, Räume, in denen ein selbstbestimmtes Leben erlernt und praktiziert werden kann, für die Jugendlichen und Jungerwachsenen zu schaffen.

## **4. Rahmenbedingungen**

### **4.1 Formale Grundlagen:**

Die gesetzliche Grundlage der Jugendberatung / Mobilien Kinder- und Jugendarbeit stellt der Paragraph

- § 13 SGB VIII dar. Jugendsozialarbeit als aufsuchende sozialpädagogische Hilfe an junge Menschen, die aufgrund von individueller oder sozialer Benachteiligung auf Unterstützung angewiesen sind, soll geleistet werden.

Konkretisiert wird diese abstrakt formulierte Aufgabenstellung für die Jugendberatung / Mobile Jugendarbeit durch:

- Globalrichtlinie GR J1/16 der Freien und Hansestadt Hamburg-
- die Leitlinien des Jugendamtes Eimsbüttel vom Januar 2009,
- die bezirklichen Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit

## **4.2 Personalressourcen und Anforderungsprofil**

Qualifizierte und engagierte MitarbeiterInnen sind die wichtigste Ressource der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit. Vertrauensbildung, Kontinuität und eine langfristige Wirksamkeit ebenso wie Planungssicherheit sind basal erforderlich.

Den MitarbeiterInnen sind regelmäßige Teilnahme an Dienstbesprechungen, Gremien, Arbeitskreisen, Fortbildungen, Fachtagungen und Supervisionen, bezüglich der speziellen Anforderungen zu ermöglichen.

Die Teamarbeit ist ebenfalls von Bedeutung, weshalb ein Austausch für Reflektion und Qualitätssicherung zwischen den MitarbeiterInnen der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit und den Kooperationspartnern zwingend notwendig ist.

Die Jugendberatung Schnelsen ist mit einer Teilzeitstelle (0,5) und die Mobile Kinder- und Jugendarbeit ist mit einer Vollzeitstelle besetzt.

Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit verfügt über eine multikulturelle Ausrichtung. Sie ist mit einem männlichen, hauptamtlichen Mitarbeiter und einer weiblichen hauptamtlichen Mitarbeiterin besetzt.

Die HonorarmitarbeiterInnen stammen aus verschiedenen Kulturen, sind ebenso männlich wie weiblich und wohnen im Stadtteil.

Die SozialpädagogInnen sollten in folgenden Bereichen berufliche Erfahrung haben:

Beratung, Einzelfallhilfe

Konfliktschlichtung, Deeskalation, Antiaggressionstraining

Sozialraumorientierung

Gruppenarbeit

Projektarbeit

Freizeitpädagogische Arbeit

Geschlechterreflektierende Arbeit

## **4.3 Auftrag des Arbeitgebers**

Der Arbeitgeber der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit ist die Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Eimsbüttel., Fachamt Jugend- und Familienhilfe. Dementsprechend sind die MitarbeiterInnen der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit kommunale MitarbeiterInnen und die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit kommunale Einrichtungen.

Das Fachamt Jugend- und Familienhilfe übt die Dienst- und Fachaufsicht aus.

Die Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit richtet sich an junge Menschen von 13 bis 21 Jahren.

#### **4.4 Datenschutz**

Der Datenschutz wird geregelt in den Paragraphen 62 ff SGB VIII

Daten dürfen nur direkt bei den Betroffenen und nur zu dem vereinbarten Zweck erhoben werden. Erhobene Daten dürfen nur für dienstliche Zwecke genutzt und nicht an Dritte weiter gegeben werden.

#### **4.5 Räumliche Ressourcen**

Im Stadtteil wurden zwei feste Anlaufstellen für die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit schon vor Jahren installiert. Zum einen befindet sich die Mobile Kinder- und Jugendarbeit im Jugendclub Schnelsen-Süd, mit einem Büro. Zum anderen die Jugendberatung im Projekt 38. Hier stehen ein weiteres Büro sowie weitere Gruppenräume zur Verfügung.

An beiden Standorten werden mehrfach in der Woche, offene Sprechzeiten mit verlässlichen Präsenzzeiten angeboten

#### **4.6 Finanzielle Ressourcen**

Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit benötigt eine kontinuierliche und adäquate Finanzierung. Dies geschieht durch die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel des Fachamtes Jugend- und Familienhilfe Für beide Projektteile stehen Sachmittel in ausreichender Höhe zur Verfügung. Als problematisch hat sich herausgestellt, dass die allgemeinen Haushaltsbestimmungen des öffentlichen Trägers auch auf die Jugendberatung / Mobile Kinder anzuwenden sind. Es wäre für diese Dienststellen ein abweichender Umgang mit Haushaltsmitteln wünschenswert.

### **5. Zielgruppe / Ziele / Aufgaben**

#### **5.1 Zielgruppe**

Die Zielgruppe besteht insbesondere aus sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jung Erwachsenen jeglicher Herkunft und Kultur im Alter von 13 bis 21 Jahren. (die gesetzlich normierte Altersgrenze lautet 27 Jahre. Es sind grundsätzlich keine jungen Menschen, die über 21 Jahre alt sind, von den Angeboten der Jugendberatung / Mobilien Jugendarbeit ausgeschlossen. Um die Ressourcen zu konzentrieren sollen jedoch primär junge Menschen im Alter bis zu 21 Jahren von den Angeboten profitieren).

Diese jungen Menschen sind häufig betroffen von Prozessen sozialer Benachteiligung, Ausgrenzung, Stigmatisierung. Ungünstige Sozialisations- und Wohnbedingungen, schlechte Bildungs- Ausbildungs- und Berufschancen bestimmen die primären Lebensbedingungen der Zielgruppe.

## 5.2 Angebot

Das Angebot richtet sich vorrangig an Einzelne sowie an Gruppen, die von bestehenden Angeboten anderer Beratungs- und Unterstützungsdienste Dienste trotz gravierender Notlagen selten, oder keinen Gebrauch machen, oder nicht erreicht werden. Insofern muss das Kontakt- und Hilfeangebot den Gegebenheiten angepasst und niedrigschwellig konstituiert sein.

In den regelmäßigen offenen Sprechzeiten wird hierzu eine kompetente, problembezogene Unterstützungsleistung angeboten.

Häufig auftauchende Problemlagen sind:

- Hilfen zur Alltagsbewältigung;
- Prävention (Suchtprävention, Gewaltprävention, Gesundheitsprävention etc.)
- Orientierungshilfen bei verschiedenen Lebensfragen
- Jugend- und Sozialhilfe,
- Ausbildung, Arbeit,
- Wohnen,
- Aufenthaltsfragen,
- Gewalt (in der Familie,)
- Gesundheitsfürsorge etc.)
- Behördenangelegenheiten,
- Existenzsicherung

Je nach Anforderung werden diese Themen in Einzeltreffen, oder zumeist über einen längeren Zeitraum bearbeitet. Diese Treffen können, auf besonderen Wunsch der Ratsuchenden, neben Treffen in den Räumen der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit, auch in anderen Kontexten, wie z.B. im Café stattfinden.

Zusätzlich besteht für Ratsuchenden das Angebot, dass die MitarbeiterInnen der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit zu auswärtigen Terminen begleiten; typisch hierfür ist das Begleiten bei Behördengängen.

## 5.3 Ziele

Aufgabe und Ziel der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit ist es, Fragen und Probleme der Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als aktivierende und ressourcenorientierte Sozialarbeit, welche keine fertigen Lösungen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne des Empowerment-Ansatzes anbietet. Sie befähigt junge Menschen dazu, ihre persönlichen oder kollektiven Lebenssituationen, insbesondere im Konfliktfall, selbst bewältigen zu können. Zielführend sind hierbei Ressourcen im konkreten Lebenskontext der Jugendlichen und Jungerwachsenen zu nutzen, oder sie sind bei der Entwicklung neuer Ressourcen, Handlungs- und Konfliktlösungsmöglichkeiten zu unterstützen. Im Ergebnis sollte den Jugendlichen und Jungerwachsenen aus der Beratung eine möglichst konkrete Hilfe erwachsen. Ein defizitorientierter Blick auf die Lebenslage der Ratsuchenden ist nicht gewünscht.. Stattdessen werden die Vorstellungen und Lösungswege der Jugendlichen, sowie deren Kompetenzen und Ressourcen als bedeutsam anerkannt und in den

Veränderungsprozess miteinbezogen. Es gilt die Eigeninitiative und Eigenaktivität zu unterstützen, und die Ratsuchenden aktiv am Beratungsprozess zu beteiligen.

Die professionelle Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit sollte sich jedes Problems und jeder Frage annehmen, und abhängig von der Situation angepasste Hilfen anbieten, aber auch in besonderen Fällen an Spezialberatungsdienste weiterleiten und den Zugang zu diesen durch Vermittlung und Begleitung unterstützen.

Die MitarbeiterInnen der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit nehmen eine verstehende, akzeptierende und unterstützende Haltung ein.

Es ist nicht Aufgabe der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit Ratschläge zu erteilen oder Probleme stellvertretend zu lösen.

Vorraussetzung der Bearbeitung der Problemlage ist ein Gespräch, welches Klarheit über den Beratungsanlass schafft. Unbedingt zu vermeiden ist es dabei, tiefer liegende Probleme und Bedürfnisse durch vorschnelle Fokussierung auf die Informationsebene unberücksichtigt zu lassen. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit hat die Aufgabe, über die Vermittlung von Informationen und dem Aufzeigen von Alternativen die Entscheidungsfähigkeit des Einzelnen zu stärken, und somit eine Erhöhung der Sach- und Handlungskompetenz zu fördern. Es gilt zu einer realistischen Selbsteinschätzung zu verhelfen, sodass eine an den eigenen Interessen und Bedürfnissen orientierte Lebensperspektive entwickelt werden kann. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit ist als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit bietet Orientierungshilfe zur Lebens- und Alltagsbewältigung. Sie soll so neue Einsichten möglich machen.

#### 5.4 Arbeitsprinzipien

- **Lebenswelt- Sozialraum- und Alltagsorientierung:** Die Beratung berücksichtigt die individuellen Lebenslagen der Jugendlichen, ihre Bedürfnisse und Interessen sowie ihre Erfahrungen. Die Jugendlichen werden mit ihren Einstellungen, Verhaltensäußerungen, Fähigkeiten, Vorlieben und in ihren sozialen Bezügen wahrgenommen. Dabei steht eine ganzheitliche Sichtweise der Lebenszusammenhänge im Vordergrund.
- **Freiwilligkeit:** Die Jugendlichen entscheiden, ob und in welchem Umfang sie die Beratung nutzen möchten.
- **Niedrigschwelligkeit:** Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit hat keine Zugangsvoraussetzung. Die Zugangsmöglichkeiten und die Erreichbarkeit des Angebotes müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Jugendlichen entsprechen.
- **Verschwiegenheit:** Ist die Grundlage der Vertrauensbasis. Informationen werden nur, mit Einverständnis der Ratsuchenden weiter gegeben.
- **Wertschätzung:** Es wird den Jugendlichen mit Achtung und Wertschätzung begegnet. Sie werden ernst genommen mit all ihren wechselhaften Interessen, Bezügen sowie Ambivalenzen.



- **Offenheit:** Die Beratung ist grundsätzlich für alle Jugendlichen offen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sozialen/ kulturellen Herkunft, Religion, Nationalität, sexuellen Orientierung u.a.
- **Partizipation:** Die Jugendlichen werden zu aktiver Mitbestimmung und Mitgestaltung aufgefordert. Sie sollen Verantwortung übernehmen. Einfluss auf ihr Leben nehmen. Sie sollen ihre Meinung äußern, diskutieren und sich mit ihren Themen auseinandersetzen. Parteilichkeit, Orientierung an der Lebenswelt, den Interessen, Bedürfnissen und Problemen der jungen Menschen. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit ist die Interessenvertretung mit Lobbyfunktion.
- **Transparenz:** Die MitarbeiterInnen der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit sind offen, und authentisch.
- **Empowerment:** Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit setzt bei den Stärken der Jugendlichen an. Sie unterstützt die eigenen Stärken zu entdecken, zu erkennen..
- **Gender Mainstreaming:** Der Begriff Gender bezieht sich auf geschlechtliche Rollenzuschreibungen, Lebensbedingungen, Werte, Machtverhältnisse und Einflussnahme. Der pädagogische Blick richtet sich auf beide Geschlechter. Die Unterschiede der Geschlechter und die soziale Rollenzuschreibung und Ambivalenzen werden reflektiert.
- **Hilfe zur Selbsthilfe:** Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit handelt mit den Jugendlichen und Jungerwachsenen und nicht für sie. Es geht um Unterstützung und Begleitung. Dadurch werden Kompetenz- und Lernerfahrungen gemacht. So wird wirkliche Hilfe zur Selbsthilfe erst möglich.

## 5.5 Arbeitsfelder/Handlungsansätze/Methoden

### 5.5.1 Einzelfallhilfe

Bei dieser klassischen Arbeitsform der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit werden die Jugendlichen und Jungerwachsenen vor dem Hintergrund ihrer sozialen Lage und den eigenen Bedürfnissen, Interessen, Einstellungen und Ressourcen beraten und begleitet. Oft liegt eine Diskrepanz oder Konfliktkonstellation zwischen folgenden Ebenen vor: Den Zielen, die sich die Jugendlichen und Jungerwachsenen setzen, ihren Entwicklungspotentialen, wie eigene Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen, den an sie gestellten Anforderungen durch Familie, Peergroup, Schule und Beruf und den realen Angeboten und Möglichkeiten. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit berät / unterstützt nach einem ganzheitlichen Ansatz. Sie hat den Menschen in seiner Gesamtheit und Lebenswelt im Blick. Daher sind die Beratungsthemen vielfältig. Die Beratungsübergänge sind fließend und die Settings flexibel. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit bietet mehrfach wöchentlich offene Sprechzeiten an. Daneben werden auch Einzeltermine für Beratung und Begleitung zu wichtigen Terminen angeboten.

### **5.5.2 Gruppenarbeit**

Die Räume der Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit werden als Treffpunkte angeboten, die von den MitarbeiterInnen betreut werden. Im Vordergrund steht hier den Zugang zu den Jugendlichen zu vertiefen und das Vertrauen zu stärken.

Vielfach wird so die Bearbeitung von Problemen, die mehrere junge Menschen betreffen, auch in der Gruppe möglich. Die Gruppe vermittelt Selbstachtung, Sicherheit und Geborgenheit. Sie setzt Maßstäbe für Verhalten, weist Möglichkeiten für neue soziale Kompetenzen, und Vorbilder zur Nachahmung auf. Die Angebote des offenen Treffpunktes müssen auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen und die Möglichkeiten der Einrichtung zugeschnitten sein.

### **5.5.3 Sozialraumorientierung**

Die Handlungsfähigkeit der Einzelnen und der Gemeinschaft sollen herausgebildet und erweitert werden. Kollektive Problemlösungsprozesse werden initiiert, entwickelt und begleitet. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit fördert sozialräumliche Entwicklungen und arbeitet vernetzt. Durch die Zusammenarbeit mit den professionellen Kooperationspartnern im regionalen sozialen Bezug wird die Arbeit breit unterstützt. Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit hält Kontakt zu Entscheidungsträgern, Repräsentanten und BewohnerInnen und jugendrelevanten Einrichtungen im Sozialraum.

### **5.5.4 Kooperationen**

Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit arbeitet vernetzt mit formalen Institutionen und informellen PartnerInnen auf regionaler Ebene.

Hierzu gehört eine regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen, wie z.B. an dem Arbeitskreis Schnelsen-Süd.

Auch die Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen wird gesucht. Zielführend ist hierbei die Lösung der Probleme junger Menschen, beispielsweise bei drohenden Schulabbruch oder Schulwechsel.

Besonders intensiv sind die Kooperationen mit dem Jugendclub Schnelsen-Süd und dem Projekt 38.

#### **Kooperation mit dem Jugendclub Schnelsen-Süd**

Die Kooperation mit dem Jugendclub Schnelsen-Süd umfasst mehrere Projekte und Angebote. Jeden ersten Donnerstag im Monat wird das Arbeits- und Ausbildungslosen-Frühstück angeboten.

Hier wird in dem großen Gruppenraum des Jugendclubs Tee, Kaffee und Brötchen für die BesucherInnen bereitgestellt. Im Regelfall sind die BesucherInnen Arbeits- und Ausbildungslose Jugendliche und Jungerwachsene aus dem Stadtteil.

Durch diesen informellen Treffpunkt mit entspannter Atmosphäre kann Kontakt und Vertrauen zu den Jugendlichen aufgebaut werden. So entsteht oft nach dem Frühstück die

Situation eines Beratungsgesprächs, bei welchem meist typische Themen wie Arbeits- und Ausbildungssuche besprochen werden.

Des Weiteren finden wöchentliche Teambesprechungen mit allen MitarbeiterInnen des Jugendclubs, der Jugendberatung und Ihren Vorgesetzten statt. Diese dienen dem regen Austausch über aktuell relevante Themen und einer gelingenden Kooperation.

Die Kooperation zwischen dem Jugendclub und den MitarbeiterInnen von Jugendberatung / Mobilien Kinder- und Jugendarbeit umschließt, neben dem Arbeitslosenfrühstück noch weitere Projekte und Angebote an anderen Wochentagen, wie z.B. gemeinsame Sport- und Freizeitangebote, Bowling, Fußball spielen, Exkursionen, Kinobesuche...

Zweimal die Woche ist der männliche Mitarbeiter der Jugendberatung / Mobilien Kinder- und Jugendarbeit in dem "offenen Betrieb" des Jugendclubs einbezogen. Dies dient dazu die bestehenden Kontakte zu den Jugendlichen und Jungerwachsenen zu pflegen, zu intensivieren und neue Kontakte zu knüpfen.

Die weibliche Mitarbeiterin der Jugendberatung / Mobilien Kinder- und Jugendarbeit ist jeden Dienstag im Jugendclub um den dort Mädchentag mit zu gestalten und durchzuführen. Die Angebotsstruktur beinhaltet: Kreatives, Kochen und Backen, Bewegung, Entspannung, Tanzen genauso wie themenorientiertes Arbeiten.

Neben diesem wöchentlich wechselnden Angebot finden regelhaft Projekte statt. Zum Beispiel zum Thema Gesundheit, Mobbing sowie Cyber-Mobbing, Umgang mit Medien usw.

### **Kooperation im Projekt 38**

Die Kooperation im Projekt 38, besteht in einer Kooperation im Rahmen des am Dienstag stattfindenden Jobcafé. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt hierbei in der Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen, dem Finden von pot. Arbeitgebern, an die die Bewerbungen gerichtet werden können.

Ferner finden diverse Kooperationsprojekte, wie z.B. das jährliche Straßenfest Straßenparty-International statt. Hierbei ist die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit personell wie monetär regelhaft beteiligt.

Im Projekt 38 ist die Jugendberatung aktiv am Hauskomitee beteiligt, dass u.a. fünfmal jährlich gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. Gartenfeste mit Kreativangeboten durchführt.

### **5.5.5 Gremienarbeit / Arbeitskreise / Vernetzung**

Übergeordnetes Ziel der Gremienarbeit ist die Interessenvertretung von Belangen der Jugendlichen des Quartiers in diesen Gremien. Diese Einmischung in verschiedenen Gremien soll ihren Teil zur Entstigmatisierung und gesellschaftlichen Teilhabe der Jugendlichen beitragen.

Daneben finden in verschiedenen Gremien ein Erfahrungsaustausch, eine Vermittlung fachlicher Informationen und die Entwicklung theoretischer Grundlagen unserer Arbeit statt.

Eine regionale und überregionale Vernetzung ist angesichts der vielfältigen Problembereiche unerlässlich.

Die Vernetzung ermöglicht einen Überblick über weitere Unterstützungsangebote. Daher ist der Kontakt zu allen Institutionen, welche für die Zielgruppe bedeutsam sind, erforderlich.

Die regionale Vernetzung dient des Weiteren auch einer stadtteil- bzw. quartiersbezogenen Bedarfsanalyse und macht Defizite im Hinblick auf die Angebotsstruktur im Quartier deutlich.

Zudem können Angebote und Kooperationsprojekte durch einen dauerhaften Austausch besser geplant und koordiniert werden.

In folgenden Fachgruppen und Arbeitskreisen wird diese Arbeit geleistet:

- Arbeitskreis Schnelsen-Süd
- Stadtteilbeirat
- SRV Arbeitskreis (Sozialräumliche Versorgung)
- AK OKJA / Jugendsozialarbeit gem. § 78 SGB VIII

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Jugendberatung / Mobile Kinder- und Jugendarbeit leistet gezielt Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von praktizierter Lobby- Arbeit und als eine Art Interessenvertretung für die Belange der Jugendlichen und Jungerwachsenen. Unter Einbeziehung der Jugendlichen und Jungerwachsenen ist die Öffentlichkeitsarbeit nicht nur stadtteilbezogen oder bezirklich, sondern auch sozialpolitisch. Die Sichtweisen und Problemstellungen sollen in gesellschaftspolitische Zusammenhänge gebracht werden.

## **7. Qualitätssicherung**

Die ständig und sich rasch verändernde Lebenswelt der Jugendlichen erfordert permanente Reflexion und Überprüfung der Arbeitsinhalte. Die Qualitätssicherung erfolgt über den kollegialen und fachlichen Austausch, Fortbildungen, Weiterbildungen, systematischer Reflexion, Jahresplanung, Selbstevaluation und Dokumentation der Arbeit sowie Konzept Überarbeitung und Überprüfung, Leistungs- und Angebotsbeschreibung, Sachberichte und Berichtsbögen. Deshalb muss im Rahmen der Dienstzeit ausreichend Möglichkeit hierfür gegeben sein.

## **8. Grenzen und Abgrenzung**

Bei der Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Jungerwachsenen steht zunächst die Freiwilligkeit und Niedrigschwelligkeit an erster Stelle. Die Beratung erfolgt durch Kontakt und Vertrauensarbeit, welche auf Verlässlichkeit zielt und Kontinuität braucht. Sie darf nicht als soziale Feuerwehr eingesetzt werden, sondern ist eine längerfristige Arbeit zur adäquaten Unterstützung und Begleitung. Im Sinne der Lebenswelt- und Gemeinwesenorientierung ist die Jugendberatung / Mobilen Kinder- und Jugendarbeit vernetzt mit den die jungen Menschen betreffenden Kooperationspartnern. Bei der Zusammenarbeit mit Dritten ist die Jugendberatung in erster Linie parteilich und vertraulich auf Seiten des Jugendlichen und der Jungerwachsenen.